

wir ihnen eine Stimme verleihen. Wir bemühen uns, weiterhin Informationen aus Burma zu bekommen und an die Weltöffentlichkeit weiterzugeben. Wir bemühen uns, zusammen mit der deutschen Bevölkerung den Menschen in Burma zu zeigen, dass wir sie nicht vergessen haben. Wir sammeln Spenden für die Menschen in Burma, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen, akut durch die Militärs bedroht sind und um Leib und Leben fürchten müssen.

Bitte unterstützen Sie uns bei unserem Bemühen. Unterschreiben Sie Petitionen und Appelle an die UN, an die Regierungen von China, Indien, Thailand, Burma und deren Botschaften und Konsulate. Fordern Sie die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und die Regierungen der EU auf, das Möglichste zu tun, die noch drohenden Masker in Burma zu verhindern.“

Auch die DBU solidarisiert sich in ihrer Presseerklärung mit den demonstrierenden Mönchen, Nonnen und Laien in Burma und ruft alle Freunde von Menschenrechten, Buddhismus und Demokratie in Deutschland und in der Welt auf, den friedlichen Protest in Burma auf jede erdenkliche Weise zu unterstützen, zum Beispiel durch Petitionen an die Regierungen von China, Indien, die burmesische Militärregierung sowie die anderen Regierungen in der Welt.

In vielen großen Städten in Deutschland fanden Ende 2007 Mahnwachen zur Unterstützung der protestierenden Mönche, Nonnen und Laien in Burma statt und um die Bevölkerung auf die Missstände aufmerksam zu machen. Der burmesische Mönch Ashin Sopaka, der seit vier Jahren in Köln im Exil lebt, führte im August 2007 einen Friedens- und Freiheitslauf von Köln nach Berlin durch, um „ein Zeichen für den Frieden

und gegen die Gewalt zu setzen“ (www.frieden-lauf.de).

Ba

FREE BURMA

Internet-Petition an China und Myanmar:

www.avaaz.org/de/stand_with_burma
Englische Briefvorlage zur Unterstützung der Mönche und Nonnen, die an die Botschaft geschickt werden kann:
www.buddhistchannel.tv/index.php?id=70_4945_0_0_1_0

Nachrichten und Infos unter:

www.ashin.de
www.buddhanetz.org/aktuell/aktuell.htm
buddhistchannel.tv, www.mizzima.com/
www.bbc.co.uk/
www.voanews.com/english/portal.cfm
www.rfa.org/english



Unterstützung für indische Buddhisten

Dharma Chakra Mission in Bodhgaya

Bodhgaya liegt in Bihar, einem der ärmsten indischen Staaten mit der höchsten Kriminalitätsrate. Um hier die buddhistischen Dalits (früher Unberührbare) zu unterstützen und ihnen den Buddhismus näher zu bringen, wird dringend Unterstützung benötigt. Die Dharma Chakra Mission arbeitet speziell an der Weiterbildung der Dalits in Bodhgaya



und den umliegenden Dörfern. Ihr Begründer Rajesh Baudh ist selbst Lehrer und hat bereits eine Schule für arme Kinder der Gemeinde aufgebaut. Die Eltern dieser Kinder können sich keine Privatschulen leisten und das öffentliche Schulsystem ist in einem desolaten Zustand. Trotz Schulpflicht erhält nur die Hälfte der indischen Kinder eine gute Schulausbildung – und durch das Netz fallen hier vor allem die Kinder der Dalits, denen noch vor 50 Jahren kaum eine Bildung zugebilligt wurde. 60 Prozent aller Dalits können auch heute weder lesen noch schreiben. Und wer eine schlechte Schulbildung erhalten hat, kann die Aufnahmeprüfungen für Ausbildungen und Stellen im Staatsdienst nicht schaffen, oft die einzige Chance zum sozialen Aufstieg für die so genannten rückständigen

Kasten – auch in Indien wächst der Druck stetig. Im Moment liegt der Fokus der Dharma Chakra Mission (DCM) auf zwei Projekten:

1. Im Dorf Anandgarh bei Bodhgaya wurde der DCM ein Stück Land vermacht, auf dem eine Schule gebaut werden soll. Derzeit wird in einem Privathaus unterrichtet, was Miete kostet. Der Neubau der Schule muss finanziell unterstützt werden und Hoffnung wird auch auf diesen Aufruf in Deutschland gesetzt. Um weitere Kinder unterrichten zu können, sollen langfristig fünf weitere Lehrer eingestellt werden (nur etwa 55 Euro pro Lehrer/Monat). Auch Schulbücher und -hefte werden jedes Jahr neu gebraucht.

2. Die Dharma Chakra Mission organisiert auch buddhistische Retreats und Seminare. Viele der neu konvertierten Dalits suchen nach mehr Informationen zum Buddhismus. Regelmäßige

Weiterbildungen, Seminare und eine kleine Zeitschrift vermitteln hier das Grundlagenwissen für das, was für viele Dalits „wie ein neues Leben“ ist. Hier werden speziell Dharma-Bücher in Hindi gebraucht.

Wenn Sie für dieses Projekt spenden möchten, nennen Sie bitte bei Karuna Deutschland e.V. das Kennwort „DCM Bodhgaya“.

Doris Wolter

Dharma und Stärkung von Frauen in Maharashtra



Meditierende Frauen

Auch in Maharashtra in Zentralindien, leben viele Dalits. Es gibt einige Vereine, die sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Dalits einsetzen, zum Beispiel der von Frauen gegründete Verein „Arya Tara Mahila Trust“ (ATMT) in Pune. Der Verein arbeitet unter dem Motto des „engagierten Buddhismus“: Die Verbreitung des Dharma wird mit dem Kampf gegen soziale Missstände verbunden. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt darin, Frauen dabei zu unterstützen, mehr Selbstvertrauen und Eigenständigkeit zu entwickeln, denn hier liegt ein großes Manko selbst bei gut gebildeten Frauen. Wir im Westen können uns wohl kaum vorstellen, wie sehr die Bürde der Jahrhunderte langen Demütigung – als Unberührbare und auch als Frauen – Eigeninitiative und Selbstvertrauen lähmen kann. ATMT leitet ein Computer-Ausbildungszentrum und

ein Wohnheim für den Schulbesuch armer Kinder. Ein weiteres Thema ist der Umgang mit häuslicher Gewalt, die weit verbreitet ist, selbst unter Buddhisten. Es gibt Hilfe und Beratung bei familiären Konflikten sowie Kampagnen, die das Unrechtsbewusstsein in der Bevölkerung wecken sollen. Auch buddhistische Unterweisung und Meditation für Frauen und Mädchen werden angeboten, was überaus wichtig für die spirituelle Entwicklung der Neobuddhisten ist. Solche Angebote müssen von Frauen für Frauen sein, sonst gilt die Teilnahme im konservativen Indien schnell als ungeschicklich. Das ATMT-Team wird dabei von ehrenamtlich tätigen Angehörigen des Westlichen Buddhistischen Ordens unterstützt.

Wie wichtig das Dharma-Angebot ist, erzählt Shilbati, eine typische junge Mutter und Neo-Buddhistin aus Pune: „Ich bin sehr glücklich, meine Erfahrung von meinem letzten Meditations-Retreat im Oktober 2007 in Bhaja mitteilen zu können. Es war zum Satipatthana-Sutta mit viel Meditation und Reflektion. Ein Jahr zuvor war ich mit meiner Tochter in einen Unfall verwickelt gewesen. Danach war ich wie traumatisiert und machte mir insgeheim Vorwürfe, dass sicher mein schlechtes Karma diesen Unfall verursacht hatte. Ich konnte kein Metta für mich selbst mehr empfinden und wurde immer negativer. Auf dem Retreat endlich, durch Gespräche und Reflektionen, wurde mir klar, dass dieser Unfall nicht mein Fehler gewesen war. Durch diese plötzliche Einsicht konnte ich meine Selbstvorwürfe loslassen und mich endlich wieder frei und zuversichtlich fühlen. Das Retreat hat mir ermöglicht, die Realität klar zu sehen.“

Es ist für ATMT und die buddhistischen Frauen ein Zukunftstraum, irgendwann ein Frauen-Retreat-Zentrum

Selbsterforschung



Gruppe für Persönliche
Entfaltung und Spirituelles
Wachstum

•
Beginn Februar 2008
in Berlin

Karin Uebel · Psychotherapie(HPG)
und Spirituelle Begleitung
fon:030 – 85076762
Kostenloser Informationsabend am
15.1.2008 · Gerne schicke ich
Ihnen einen Prospekt zu oder
beantworte Ihre Fragen am Telefon

www.immobilien-bruckmayer.de



3-Seitanwesen in Traumlage

Aufwendig renoviertes Anwesen mit Wohn- und Gästehaus (12 Zimmer, Speiseraum, Cafeteria), derz. 784 qm Wfl, zus. 1000 qm möglich, zus. Wirtschaftsgeb., 11.194 qm Grund, eigene Quelle, Obstbäume, Wiesen, östlich von München

KP € 1.490.000.-

Immobilien Bruckmayer
Tel. 08671-880718

immobilien-bruckmayer@t-online.de

zu haben. Wenn Sie für die Aktivitäten von ATMT spenden möchten, geben Sie bitte bei Karuna Deutschland e. V. das Stichwort „ATMT“ an.

Susanne Amoghamati Traud-Dubois

Karuna Deutschland e. V. wurde 2006 von deutschen Buddhisten gegründet.

Der Verein unterstützt Menschen dabei, ihre Würde und ihr Selbstvertrauen wieder zu finden und für ihre Rechte einzutreten. Die geförderten Projekte umfassen die elementaren Bereiche Gesundheit, Förderung von Frauen, Bildung und Selbstbestimmung sowie in manchen Projekten die buddhistische Lehre.

Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.

Konto: 4019 173 700 · BLZ 430 609 67
GLS Bank, Bochum

Infos: www.karunadeutschland.org



Lotus Outreach e.V. – Bessere Bildung und mehr Schutz vor Ausbeutung für Kinder in Asien



Fotos: ©Regina Kaczmarek und Glenn Pawcett

Viele Mädchen aus armen Familien werden an Bordelle verkauft

Lotus Outreach wurde Ende 2005 gegründet. Die Gründungsmitglieder fühlen sich der Vision des Schirmherrn des Vereins, Dzongsar Jamyang Khyentse Rinpoche, verpflichtet, Mitgefühl durch gezieltes ehrenamtliches Engagement in Handlung umzusetzen. So soll jedes Kind frei von sexueller Ausbeutung und erzwungener Arbeit aufwachsen und Zugang zu einer angemessenen Erziehung und Gesundheitsvorsorge haben. Es werden dauerhafte, lokal verwurzelte Lösungen des Problems der Kindesausbeutung unter Wahrung der kulturellen Identität und ohne Ansehen von Herkunft und Religion angestrebt. Michael von Zitzewitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt und Konsul von Bangladesh, hat sich bereit erklärt, mit seinem Namen für die Anliegen des Vereins einzutreten. Lotus Outreach ist eine karitative Organisation mit sehr geringem Verwaltungsauf-

wand und ein eingetragener gemeinnütziger Verein.

Lotus Outreach hat seinen Blick vorerst auf Kambodscha gerichtet, über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung berichtet, es sei eines „der am wenigsten entwickelten Länder, ein Land mit einer zerstörten Infrastruktur“ und mit sehr großer Armut. Dem Projekt „Safe Migration and Reduction of Trafficking“ (Menschenhandel) des „Cambodian Women's Crisis Center“ (CWCC) wurde – vorerst für ein Jahr – ein Teil der Kosten für ein Fahrzeug und seine Besatzung finanziert, das im Rahmen dieses aufklärenden und vorbeugenden Programms an einem berüchtigten Ort des Menschenhandels an der thailändisch-kambodschanischen Grenze eingesetzt wird. Kinder und Jugendliche werden, ehe sie ihre Heimat verlassen, um sich außerhalb Kambodschas eine Arbeit zu suchen, über die Gefahren des Menschenhandels unterrichtet.



Eine Arbeit mit Ausbildung bietet besseren Lohn als Feldarbeit

Diesen Kindern und Jugendlichen – vor allem Mädchen – muss auch die Möglichkeit einer sinnvollen Ausbildung geboten werden. Das „Girls Access to Education Program“ entspringt der ursprünglichen Idee der Gründerinnen von CWCC „to help women help themselves“. Gefährdete Mädchen aus den ärmsten ländlichen Gegenden, in denen der Kinderhandel grassiert, und diejenigen, die schon Opfer von Gewalt geworden sind, werden in einer sicheren Umgebung entsprechend ihren Fähigkeiten ausgebildet. Dafür will Lotus Outreach einen finanziellen Beitrag an CWCC leisten.



Sichere Abwanderung an einem entfernten Grenzposten

Sobald genügend finanzielle Mittel vorhanden sind, wird sich Lotus Outreach an dem Projekt eines in Deutschland lebenden kambodschanischen Arztes beteiligen, der das wieder belebte kambodschanische Schattentheater zum Zweck der Aids-Prävention bei Kindern und Jugendlichen einsetzen will.

Darüber hinaus ist geplant, Schulprojekte in Indien zu unterstützen. Von den 200 Millionen indischen Kindern

im Schulalter besuchen nur 50 Prozent eine Schule. White Lotus Charitable Trust India berichtet, dass 90 Prozent dieser Kinder aus den untersten Einkommensschichten stammen und sich unter menschenunwürdigen Bedingungen in Schulklassen mit bis zu 140 Schülern quälen. Auch hier wird Lotus Outreach einen Beitrag leisten, damit alle Kinder ihr in der indischen Verfas-



Ohne Schulbildung können die Kinder der Armut nicht entrinnen

sung verbrieftes Recht auf Schulbildung tatsächlich wahrnehmen können.

Michael Fritzsche

Lotus Outreach e.V · Postbank Dortmund
Kontonummer: 991360463
Bankleitzahl: 44010046

www.lotusoutreach.de
www.lotusoutreach.org



Dharmabücher für den Weltfrieden

Von Christoph Bangert

Acht Uhr morgens in Ratna Ling, einem buddhistischen Landzentrum in Nordkalifornien. Wir, zehn Frauen und Männer aus den USA und Europa, stehen für unsere kleine Morgenzeremonie im Kreis. Ellen, eine Deutsche, und Dave, ein US-Amerikaner, verteilen anschließend die Arbeit für den Tag. Sie leiten gemeinsam die Buchbinderei des Yeshe De-Projekts. Yeshe De steht für

ein Projekt von Tarthang Tulku Rinpoche, die Schriften der tibetischen Tradition zu bewahren und zu verbreiten. Nachdem die Texte auf großen Bögen gedruckt aus der Druckerei kommen, werden sie in der Falzmaschine auf das eigentliche längliche Buchformat gefaltet. Der „folder“ faltet acht- bis neuntausend solcher Bögen pro Stunde. Nach einer mehrtägigen Einarbeitungsphase bin ich jetzt in der Lage, ihn weitgehend alleine zu bedienen.

Dass diese Texte in so großer Zahl produziert werden – seit 1989 zwei Millionen Exemplare – beruht auf dem jahrzehntelangen Bemühen, Vorlagen der vom Untergang bedrohten schriftlichen Überlieferung der tibetischen Tradition in der ganzen Welt zusammenzusuchen. Von manch einem Text, der hier gedruckt wird, gab es nur noch ein einzelnes Exemplar. Vision des Projekts ist es, die in den 50-er und 60-er Jahren durch die chinesische Invasion stattgefundene Zerstörung von nahezu 6000 tibetischen Bibliotheken zu kompensieren.

Zwischendurch fällt mein Blick auf den „collator“. Hier werden die gefalteten Bögen an einem langen Förderband zu „batches“ (Buchteilen) zusammengestellt. Die Produktionshalle platzt aus allen Nähten, Paletten stapeln sich bis unter das Dach. Im Dezember gibt es wieder Raum, wenn Schiffscontainer mit Büchern beladen nach Indien verschickt werden. Ziel ist Bodh Gaya, der Ort von Buddhas Erleuchtung, wo auf der all-



jährlichen Weltfriedenszeremonie diese Bücher an Tausende Tibeter kostenlos verteilt werden.

Neben dem Collator steht die Schneidemaschine, an der Annette bei den mittlerweile kompletten Büchern die Kanten abschneidet. Jetzt kommt das traditionelle Format, die Loseblattsammlung, zum Vorschein. Anschließend werden die Kanten rot eingefärbt. Schließlich, mit Buchdeckeln aus Karton versehen und in ein Tuch gewickelt, sind die Bücher fertig zum Verpacken.

Auf diese Weise wurden bereits 385 Bände einer Textsammlung hergestellt. An über 3000 Klöstern und Studienzentren außerhalb und innerhalb Tibets helfen sie die Weitergabe von Weisheit und Praxis der tibetisch-buddhistischen Tradition zu gewährleisten.

Mittlerweile ist es 17 Uhr und wir kommen noch einmal in einem Kreis zusammen. In einer kleinen Abschlusszeremonie würdigen wir unser Tagewerk und widmen es durch ein buddhistisches Gebet dem Wohle aller Wesen.

Infos: www.ningma.org



Fotos: ©Nyingma Zentrum Deutschland e.V.

Mönche bei der Weltfriedenszeremonie in Bodh Gaya



Arbeit am Collator